



Medienmitteilung

Sperrfrist: 4.10.2023, 8.30 Uhr

15 Bildung und Wissenschaft

Längsschnittanalysen im Bildungsbereich (LABB)

Nach dem Maturitätsabschluss fällt das Jahreseinkommen relativ tief aus

Das Jahreseinkommen von Inhaberinnen und Inhabern einer gymnasialen Maturität oder einer Fachmaturität liegt in den beiden ersten Jahren nach dem Abschluss unter 10 000 Franken. In dieser Zeit setzen viele von ihnen ihr Studium an einer Hochschule fort. Sobald die ersten Studierenden ihre Tertiärausbildung abgeschlossen haben, erhöht sich das Medianeinkommen. Neun Jahre nach der Maturität liegt es bei 65 000 Franken. Dies sind die wichtigsten Ergebnisse aus einer neuen Publikation des Bundesamtes für Statistik (BFS).

Im Anschluss an eine gymnasiale Maturität oder Fachmaturität nehmen die meisten Absolventinnen und Absolventen eine Ausbildung auf Tertiärstufe in Angriff. Das Studium kann unter Umständen mit einer schwierigen sozioökonomischen Situation einhergehen. Eine Studie des BFS untersucht erstmals die Entwicklung der Erwerbseinkommen in den Jahren nach Abschluss einer Maturität.

Die Fortsetzung des Studiums ist die Regel

Nach der gymnasialen Maturität oder der Fachmaturität wird die Ausbildung meistens mit einem Studium auf Tertiärstufe fortgesetzt (98% bzw. 94% der Absolvent/innen). Inhaberinnen und Inhaber einer gymnasialen Maturität entscheiden sich mehrheitlich für eine universitäre Hochschule (80%), jene mit einer Fachmaturität für eine Fachhochschule oder eine pädagogische Hochschule (90%).

Neun Jahre nach der Maturität haben 88% bzw. 83% von ihnen einen Tertiärabschluss erlangt. Personen mit einer gymnasialen Maturität befinden sich durchschnittlich zwei Jahre länger in der Ausbildung als Personen mit einer Fachmaturität.

Grosse Einkommensunterschiede vier Jahre nach der Maturität

In den beiden ersten Jahren nach der Maturität erzielen die Absolventinnen und Absolventen ein jährliches Medianeinkommen von unter 10 000 Franken und ein Viertel von ihnen ist nicht erwerbstätig.

Vier Jahre nach der Maturität sind bei den jährlichen Medianeinkommen grosse Diskrepanzen festzustellen: Personen mit einer gymnasialen Maturität erzielen 7700 Franken, jene mit einer Fachmaturität 31 400 Franken. Dieser Unterschied ist darauf zurückzuführen, dass Erstere ihr Studium in der Regel später abschliessen als Letztere. Erst im siebten Jahr nach der Maturität, wenn die Hälfte der Absolventinnen und Absolventen ihr Tertiärstudium abgeschlossen haben und ins Erwerbsleben

eintreten, steigt auch das jährliche Medianeinkommen der Personen mit einer gymnasialen Maturität auf über 30 000 Franken an.

Neun Jahre nach der Maturität erreicht das Medianeinkommen dann sowohl für Personen mit einer gymnasialen Maturität als auch für jene mit einer Fachmaturität rund 65 000 Franken.

Tiefste Einkommen in den MINT-Bereichen

Über die Hälfte der Personen, die ihre gymnasiale Maturität in den exakten und Naturwissenschaften abgeschlossen haben, setzt ihre Ausbildung an einer universitären Hochschule in einer der Fachrichtungen Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technologien (MINT) fort. Fünf Jahre nach der gymnasialen Maturität befinden sie sich häufiger noch in Ausbildung als die Personen mit einer gymnasialen Maturität insgesamt und erzielen die tiefsten Medianeinkommen (7800 Franken gegenüber 12 000). Sie leben auch häufiger noch im Elternhaus (14% sind ausgezogen, gegenüber 20% aller Personen mit einer gymnasialen Maturität). Neun Jahre nach der Maturität kehrt sich die Situation um. Dann erzielen Absolventinnen und Absolventen von MINT-Fächern eines der höchsten Einkommen (68 000 Fr. gegenüber 65 000 Fr.).

Definitionen

Analysepopulation

Die Analysepopulation umfasst die Inhaberinnen und Inhaber einer im Jahr 2012 erworbenen gymnasialen Maturität oder Fachmaturität, die zum Zeitpunkt des Abschlusses die folgenden Kriterien erfüllten: Sie waren zwischen 18 und 25 Jahre alt, sie gehörten zur ständigen Wohnbevölkerung und sie hatten ihren Wohnsitz bis Ende 2021 in der Schweiz. Berücksichtigt wurden folglich 16 091 Personen mit einer gymnasialen Maturität und 1922 mit einer Fachmaturität.

Nicht standardisiertes Bruttoeinkommen einer arbeitnehmenden Person

Das nicht standardisierte jährliche Bruttoeinkommen einer arbeitnehmenden Person entspricht der Summe ihrer Einkommen aus einer unselbstständigen Erwerbstätigkeit während des Kalenderjahrs (unabhängig vom Beschäftigungsgrad). Gemeint ist das Einkommen mit Sozialabgaben wie z. B. Boni, 13. Monatslohn, Verdienst aus Überstunden, Sachleistungen (sofern im Lohnausweis ausgewiesen) usw. Personen, die im Analysejahr kein Erwerbseinkommen erzielt haben, wurden mit dem Einkommen null erfasst. Die Ergebnisse sind inflationsbereinigt und als Referenzmonat diente der Dezember 2020.

Daten und Methoden

Um das Einkommen der untersuchten Personen zu ermitteln, wurden die Daten mit jenen der individuellen Konten der Zentralen Ausgleichsstelle verknüpft. Diese Daten enthalten u. a. für die gesamte Schweizer Bevölkerung die sozialbeitragspflichtigen Erwerbseinkommen.

Die Daten aus der Strukturerhebung für den Zeitraum 2012–2021 wurden für die Analysen zum amtlichen Wohnsitz verwendet, wobei sich dieser vom Hauptaufenthaltort der Studierenden während des Semesters unterscheiden kann.

Anhand der Daten der Statistik der Bevölkerung und Haushalte (STATPOP) wurde eruiert, ob die Person im Analysezeitraum in der Schweiz geblieben ist.

MINT-Bereiche und gymnasiale Maturitäten in exakten und Naturwissenschaften

MINT-Bereiche: gemäss Definition des BFS für das Schweizerische Hochschulinformationssystem (SHIS)

Gymnasiale Maturitäten in exakten und Naturwissenschaften: umfasst hier die Schwerpunktfächer «Biologie und Chemie» sowie «Physik und Anwendungen der Mathematik»

LABB

Weitere Informationen zum Programm «Längsschnittanalysen im Bildungsbereich» (LABB) sind hier zu finden: www.labb.bfs.admin.ch.

Auskunft

Jacques Babel, BFS, Sektion Bildungssystem, Tel.: +41 58 463 63 81,

E-Mail: jacques.babel@bfs.admin.ch

Medienstelle BFS, Tel.: +41 58 463 60 13, E-Mail: media@bfs.admin.ch

Neuerscheinung

«Einkommen nach der gymnasialen Maturität und der Fachmaturität: Entwicklung in den neun Jahren nach dem Abschluss», BFS-Nummer: 2265-2300

Publikationsbestellungen, Tel.: +41 58 463 60 60, E-Mail: order@bfs.admin.ch

Online-Angebot

Weiterführende Informationen und Publikationen: www.bfs.admin.ch/news/de/2022-0257

Statistik zählt für Sie: www.statistik-zaehlt.ch

Abonnieren der BFS-NewsMails: www.news-stat.admin.ch

BFS-Internetportal: www.statistik.ch

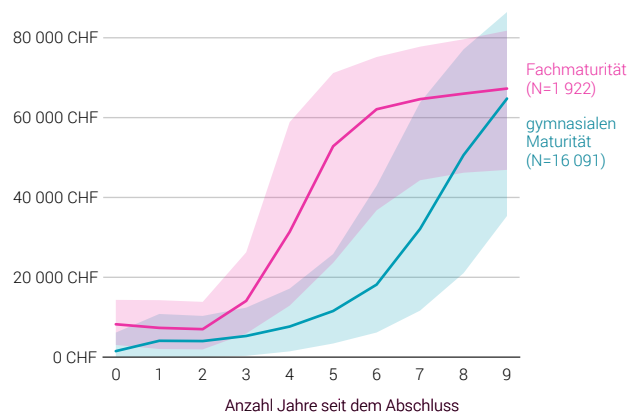
Verfügbarkeit der Resultate

Diese Medienmitteilung wurde auf der Basis des Verhaltenskodex der europäischen Statistiken geprüft. Er stellt Unabhängigkeit, Integrität und Rechenschaftspflicht der nationalen und gemeinschaftlichen statistischen Stellen sicher. Die privilegierten Zugänge werden kontrolliert und sind unter Embargo.

Die Organe, die an der Qualitätssicherung des Programms «Längsschnittanalysen im Bildungsbereich» (LABB) des BFS beteiligt sind, namentlich das Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI), die Schweizerische Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren (EDK) und swissuniversities hatten unter Einhaltung der Sperrfrist Zugang zu den Ergebnissen der Publikation.

Jährliches Einkommen nach Erwerb der gymnasialen Maturität oder Fachmaturität im Jahr 2012

Nicht standardisiertes, inflationsbereinigtes Bruttoeinkommen einer arbeitnehmenden Person (Median, 1. und 3. Quartil), in Franken



Hinweis: Die Flächen stehen für das 1. und 3. Quartil.

Quelle: BFS – Längsschnittanalysen im Bildungsbereich (LABB)

© BFS 2023